

Presseinformation, 15. November 2022

Steiermark setzt auf die Sonne

Die Steiermark setzt 2023 einen Förderschwerpunkt auf Solarwärme. Damit soll dem Klimawandel entgegengewirkt und die gefährliche Abhängigkeit von Öl und Gas reduziert werden.

Das Land Steiermark hat im Landtag beschlossen, das erfolgreiche Förder- und Beratungsprogramm zum Heizungstausch im Jahr 2023 fortzusetzen. Dafür stehen 11,5 Millionen Euro zur Verfügung, die bei Bedarf noch weiter aufgestockt werden können. Um die Nutzung von sauberer, klimafreundlicher Solarenergie fürs Heizen zu forcieren, wird die Förderung für Solarwärme ab 1.1.2023 von 150 Euro auf 300 Euro pro Quadratmeter Kollektorfläche verdoppelt, auch die Förderobergrenzen fürs Ein- und Zweifamilienhaus und Gewerbebetriebe wurden erhöht. „Wir erhoffen uns mit dem Förderimpuls einen Booster am Solarmarkt in der Steiermark im nächsten Jahr“, meint Roger Hackstock, Geschäftsführer des Branchenverbandes Austria Solar. „Dann landet das Geld der Haushalte nicht bei den Lieferländern Russland, Kasachstan, Irak, Aserbaidschan, Libyen und Nigeria, sondern bleibt in Österreich und trägt hier zur Wertschöpfung bei.“

Österreich bei Wärme stark von Fossilen abhängig

Österreich ist bei der Wärmeversorgung immer noch zu zwei Drittel von Öl und Gas abhängig, wie die Statistik zeigt. „In Österreich werden jährlich 230 Millionen Liter Öl und 240 Millionen Kubikmeter Erdgas für die Warmwasserbereitung verbrannt“, betont Hackstock, das Erdgas kommt zu 80 % aus dem Ausland. „Wie man beim Krieg von Russland in der Ukraine sieht, werden fossile Energielieferungen auch als Erpressungsmittel eingesetzt, da müssen wir so schnell wie möglich raus.“ Die Förderung des Landes ist mit dem Solarbonus der bundesweiten Förderaktion „raus aus Öl und Gas“ von 1.500 Euro kombinierbar, was Solaranlagen noch attraktiver macht.

Solarwärmeanlagen sind lieferfähig

Bei vielen Technologien bestehen Lieferschwierigkeiten, Solarwärmeanlagen sind hingegen nach wie vor lieferfähig. „Wir müssen nicht auf Mikrochips oder Zellen aus Asien warten, das Material für die Kollektoren ist da“, sagt Hackstock. Eine einfache Solaranlage für Warmwasser ist in einem Tag montiert und liefert von Mai bis September komplett die Energie, auch im Winterhalbjahr reduziert sie den Zukauf von Brennstoff. Bei Tausch des Gaskessels erhält man im Zuge des fossilen Kesseltausches insgesamt 11.000 Euro Förderung, wenn man auch eine Solarwärmeanlage installiert. Der Verband Austria Solar hat unter www.solarwaerme.at eine schnelle Solarinstallateur-Suche eingerichtet, um den Umstieg zu erleichtern.

Fotos zur Illustration als kostenloser Download in Druckqualität:

<https://www.solarwaerme.at/presse/bilderservice-mit-download/>

Rückfragehinweis:

Verband Austria Solar
DI Roger Hackstock (Geschäftsführer)
Tel: +43 664 2521645
roger.hackstock@austriasolar.at